

Beilage zum Enzhäler Nro. 69.

Donnerstag, den 11. Juni 1868.

Privatnachrichten.

Freiburger Staats-Prämien-Anleihe.

Der Verkauf der Prämien-Obligationen ist von allen Regierungen des In- und Auslandes gestattet.

Die Haupt-Gewinne betragen Franks 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 u. s. w.

Beginn der Ziehung am 15. Juni d. J.

Nur 2 Thaler

kostet ein wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

Imnauer Pastillen

empfohlen von den renomirtesten Aerzten als ausgezeichnetes Mittel gegen

Bleichsucht, Blutarmuth und Magenleiden

bereitet von H. Otto, Apotheker

in Hechingen.

Zu haben

bei

G. Luppold

in

Wildbad.

Neuenbürg.

Begleitbriefe für Postsendungen und Eisenbahnfrachtbriefe bei **Jac. Meeh.**

Neuenbürg.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-, versch. Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-

Papier e

in guten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt **Jac. Meeh.**

Rede des Abgeordneten Völk in der Sitzung des Zollparlaments am 18. Mai.

(Fortsetzung.)

Sehen Sie, so ist der Spruch des Dichters wahr: Wenn politischer Stoff einmal in einer Versammlung angehäuft ist, so bricht er durch. Sie mögen ihm die Thür der Adresse aufmachen, oder durch das Thürlein gehen, das der Bamberger'sche Antrag jetzt eröffnet hat. Man braucht gar nicht, und ich glaube, man hat das nicht mit Recht gethan, zu unterstellen, daß der Hr. Abg. Bamberger irgendwie eine hinterrückige Absicht gehabt habe, hier eine politische Debatte hervorzurufen; sie kommt eben einfach, und sie ist da, und daß es so gekommen ist, ist nicht vom Uebel. Gehen wir ja nicht davon aus, daß unsere deutschen Angelegenheiten besser werden, wenn wir sie nicht Mann gegen Mann, Auge gegen Auge, ein redlicher Mann dem anderen gegenüber besprechen. (Sehr richtig). Die Dinge werden nicht schlechter dadurch, sondern sie werden besser, wenn auch manchmal hier und dort ein erhitztes Wort fällt. Diejenigen Herren, welche dem juristischen Stande angehören, werden wissen, daß, wenn der Richter von vorn herein einen Vergleich zwischen den streitenden Parteien versucht und einen Erfolg haben will, er ihnen erst Gelegenheit geben muß, sich gegenseitig auszusprechen; und erst, wenn gleichsam ein Theil der — Galle will ich nicht sagen, aber ein Theil der unangenehmen Gefühle sich Luft gemacht hat, welche gegenseitig getragen werden, so reicht man sich am Ende die Hand und hat sich verglichen. Aber derjenige, welcher mit dem Vergleiche sogleich anfangen will, erzielt ihn gewiß nicht. Man tritt stumm bei Seite, verschaut sich hinter seinen Sachwalter und erklärt kalt: Ich vergleiche mich nicht. So ist es auch, glaube ich, hier bei uns. Sehen Sie, was mir hier gerade mit dem letzten Herrn vor mir auf der Tribüne begegnet ist. Ich thue doch auch seit mehr als 12 Jahren im bayerischen Parlamente mit und habe natürlich von Hrn. Wagener schon viel gehört und gelesen. Ich muß Ihnen sagen, meine Herren, als er die Tribüne betrat, glaubte ich, aus seiner Rede ebenfalls einigen Stoff für die meinige zu erhalten, indem ich ihn vielleicht bekämpfen müßte. Jetzt schon habe ich die Genugthuung, zu erklären, daß ich eine wohlthuende, mir äußerst merkwürdige und neue Uebereinstimmung zwischen seinen und meinen Ansichten entdeckt habe. (Große Heiterkeit). Sehen Sie, m. H., so geht es. Ich habe mir den Herrn immer so vorgestellt, als ob er gleichsam einer der heftigsten — wie man es bei uns heißt — feudalen Feinde der deutschen Einheit wäre, und ich konnte mir das nicht anders einbilden, als gleichsam mit Speer und Helm gegen die deutsche Einheit ankämpfend, und heute, m. H., kann ich ihm bezüglich dessen, was er hier gesagt hat, friedlich die Hand reichen. (Fortsetzung folgt.)

Fahrtenplan der K. W. Enzthal-Eisenbahn.

Vom 11. Juni 1868 an.

Pforzheim-Neuenbürg-Wildbad.

| Stationen. | Personenzüge. | | | | | |
|--|---------------------------|---------------------------|-----------------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| | 99. Gemischter Zug. | 101. Personen- Zug. | 103. Beschleun. Personenzug | 105. Personen- Zug. | 107. Personen- Zug. | 109. Personen- Zug. |
| Stuttgart . . . Abg. | 5 — | 7 15 | 9 50 11 45 | — — | 2 10. | Abends 6 20 |
| Carlsruhe . . . Abg. | — — | 7 30 | 10 40 11 50 | 2 — | 5 10 | 6 25 |
| Pforzheim von Carls- ruhe Ank. | — — | 8 35 | 11 29 12 35 | 3 4 | 6 14 | 8 5 |
| Pforzheim von Mühl- acker Ank. | 6 40 | 9 52 | 12 18 1 13 | — — | 5 56 | 8 58 |
| | Morgens | Vorm. | Nachm. | Nachm. | Abends | Abends |
| Pforzheim . . . Abg. | 6 50 | 10 10 | 1 20 | 3 20 | 6 25 | 9 15 |
| Brötzingen . . Abg. | 6 57 | 10 17 | 1 24 | 3 27 | 6 32 | 9 22 |
| Birkenfeld . . Abg. | 7 5 | 10 24 | 1 28 | 3 34 | 6 39 | 9 29 |
| Neuenbürg . . {Ank. | 7 16 | 10 35 | 1 37 | 3 45 | 6 50 | 9 40 |
| {Abg. | 7 30 | 10 40 | 1 42 | 3 50 | 6 55 | 9 45 |
| Rothenbach . . Abg. | 7 43 | 10 51 | 1 49 | 4 1 | 7 6 | 9 56 |
| Höfen Abg. | 7 53 | 10 59 | 1 54 | 4 9 | 7 14 | 10 4 |
| Calmbach . . . Abg. | 8 5 | 11 8 | 2 3 | 4 18 | 7 23 | 10 13 |
| Wildbad Ank. | 8 12 | 11 15 | 2 10 | 4 25 | 7 30 | 10 20 |

Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim.

| Stationen. | Personenzüge. | | | | | |
|---|----------------------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| | 100. gemischter Zug. | 102. Personen- Zug. | 104. Personen- Zug. | 106. Beschleun. Personenzug | 108. Personen- Zug. | 110. Personen- Zug. |
| | Morgens | Morgens | Vorm. | Nachm. | Abends | Abends |
| Wildbad . . . Abg. | 5 — | 7 40 | 10 30 | 1 23 | 5 10 | 8 — |
| Calmbach . . . Abg. | 5 12 | 7 47 | 10 37 | 1 29 | 5 17 | 8 7 |
| Höfen Abg. | 5 20 | 7 54 | 10 43 | 1 33 | 5 23 | 8 13 |
| Rothenbach . . Abg. | 5 29 | 8 — | 10 49 | 1 37 | 5 29 | 8 19 |
| Neuenbürg . . {Ank. | 5 35 | 8 6 | 10 55 | 1 42 | 5 35 | 8 25 |
| {Abg. | 5 48 | 8 10 | 10 59 | 1 46 | 5 39 | 8 29 |
| Birkenfeld . . . Abg. | 5 59 | 8 20 | 11 9 | 1 53 | 5 49 | 8 39 |
| Brötzingen . . Abg. | 6 6 | 8 26 | 11 15 | 1 56 | 5 55 | 8 45 |
| Pforzheim . . . Ank. | 6 12 | 8 32 | 11 20 | 2 — | 6 — | 8 50 |
| Pforzheim nach Carls- ruhe Abg. | 6 42 | 8 40 9 55 | 12 22 | 4 31 | 6 10 | 9 2 |
| Pforzheim nach Mühl- acker Abg. | 6 20 | 8 41 | 11 31 | 2 12 3 6 | 6 16 | 11 10 |
| Stuttgart Ank. | 9 10 | 11 30 | 1 5 | 3 45 | 8 45 | 1 — |
| Carlsruhe Ank. | 7 30 | 9 45 10 55 | 1 30 | 5 20 | 7 40 | 10 10 |

Der Betrieb ist vorerst auf die Züge 101—110 für Personen-, Gepäc- und Eilgutver-
kehr beschränkt.

Nach Eröffnung der Züge 99—100 wird ein besonderer Abdruck des Fahrtenplans aus-
gegeben.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.